

Im Gedenken an Ernst Steiner

Autor(en): **Randegger, Rico**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Gedenken an Ernst Steiner

Am 7. Juni 2012 verstarb Brigadier a D Ernst Steiner-Heer in seinem 92. Altersjahr. Steiner absolvierte 1940 die RS als Füsilier und wurde nach der Brevetierung zum Leutnant im Schaffhauser Füs

Bat 61 eingeteilt. Er führte 7 Jahre lang die Kp II/7 im Thurgauer Füs Bat 7. Mit der Übernahme des Zürcher Füs Bat 63 und des Inf Rgt 26 der F Div 6 hatte er die militärische Umfassung unseres Kantons abgeschlossen. Höhepunkt der Milizkarriere war die Beförderung zum Oberstbrigadier und die Übertragung des Kommandos über die Grenzbrigade 6, welche er von 1970 bis 1974 führte.

Steiner hat den Draht zur Basis nie verloren. Er absolvierte die obligatorischen Schiessen mit Pistole und Karabiner und genoss dabei geselligen Kontakt zu den Soldaten aller Grade. Er brachte seinen Untergebenen viel Verständnis entgegen und war als Vorgesetzter geschätzt.

Von 1955 bis 1961 präsidierte er die Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen, die ihn 1974 zum Ehrenmitglied ernannte. Zwischen 1970 und 1973 engagierte sich Stei-

ner als aktives Mitglied des Zentralvorstandes der SOG. Ausserdem meldete er sich zweimal (1953/54 und 1958) für den Einsatz in der Korea-mission der Schweiz.

Dr. iur. Steiner setzte sich daneben auf dem politischen Parket für den Stand Schaffhausen und die Eidgenossenschaft ein. Als Ständerat (SVP) von 1979 bis 1987 brachte er sich insbesondere bei Armeefragen ein. Zudem amtierte er als Verwaltungsrat der Georg Fischer AG, der SUVA, als Direktor und später als VR-Präsident der Portland-Zementwerke Thayngen AG.

Jeder General braucht einen Stabschef. Im Hintergrund wirkte seine Frau Hanny Steiner-Heer und sicherte seine Flanken. In seinem selbstverfassten Lebenslauf bedankt sich Steiner bei ihr und seinen Angehörigen für die Nachsicht, welche sie ihm Zeitlebens gewährten.

Wir werden Brigadier Ernst Steiner ein ehrendes Andenken bewahren und schliessen uns respektvoll seinem Dank an!

Im Namen der KOG Schaffhausen, Oberstlt i Gst Rico Randegger, Präsident



Echo aus der Leserschaft

Über den Wert der militärischen Sicherheit

Herzliche Gratulation. Klar auf den Punkt gebracht. Hervorragend auch der Zahlenvergleich, den ich gerne ergänze: 1. Unsere soziale Sicherheit ist uns 143 Milliarden Fr. pro Jahr wert, die militärische Sicherheit dagegen 5 Milliarden Fr.

2. Die IV-Ausgaben betragen pro Jahr 12 Milliarden Fr., die Prämienverbilligung KVG kostet uns 4 Milliarden Fr. pro Jahr die militärische Sicherheit 5 Milliarden Fr.

Rolf Steinegger, Bern

Medal Parade und Jubiläum bei SWISSCOY

Anfang Oktober fand in der SWISSCOY-Mission im Kosovo planmässig der Wechsel vom Kontingent 26 zum Kontingent 27 statt. Nach diesem «Change of Command» übernahm das Kontingent 27 seine Rolle an den neuen Standorten, die nach der Räumung des «Camp Casablanca» eingerichtet worden sind. Schwerwichtig ist das im Feldlager Prizren und im Camp «Film City», dem Hauptquartier der Kosovo Forces (KFOR). Das Kontingent 27 umfasst rund 230 Personen, darunter 17 Frauen. Neben dem Gros an Deutschschweizern sind auch 18 Romands und drei Tessiner eingeteilt. Auf der Airbase Alpnach (OW) fand ebenfalls die «Medal Parade» des Kontingents 26 statt. Damit wird

jeweils der freiwillige Auslandseinsatz von Schweizer Armeeangehörigen gewürdigt. Divisionär Jean-Marc Halter, Chef des Führungsstabs der Armee, sprach den Kontingentsangehörigen seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und übergab die Medaillen. Eingebaut in die «Medal Parade» war auch eine kleine Feier aus Anlass des zehnjährigen Einsatzes des Luftwaffendetachementes im Kosovo. Mit einem Helikopter-Display zeigte die Luftwaffe, repräsentiert durch den stellvertretenden Kommandanten Divisionär Bernhard Müller, ihr Können. Nach diesem Anlass wurden die Angehörigen des 26. SWISSCOY-Kontingentes nach Hause entlassen. *dk*

Der Schweizerische Arbeitgeberverband besucht die Armee

Kürzlich besuchten rund 40 Mitglieder des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes die Führungsschule Einheit der Zentralschule, um sich aus erster Hand über den Mehrwert der militärischen Führungsausbildung zu informieren. In seiner Begrüßungsrede betonte der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, die Bedeutung des Austausches zwischen Armee und Wirtschaft. «Sicherheit ist nicht nur für die Bevölkerung sehr bedeutend, auch der Wirtschaftsstandort Schweiz braucht Kontinuität und Sicherheit.» Dies sei ein zentraler Standortvorteil für alle Unternehmen in der Schweiz, deshalb müssten wir alle der Sicherheit Sorge tragen. Die Konsequenz daraus liege nahe, folgerte der Chef der Armee und führte an: «Wir, das Land Schweiz, brauchen eine Sicherheitsreserve und diese

heisst «Schweizer Armee.» Der Kommandant der Zentralschule, Brigadier Sergio Stoller, erläuterte in seinem Referat die verschiedenen Stationen der militärischen Kadernlaufbahn. «Wir pflegen heute in der Armee eine moderne praxisorientierte Führungskultur, die mit der Wirtschaft kompatibel ist», erklärte Stoller. Der Kommandant der Führungsschule Einheit orientierte anschliessend über die Ausbildungsübung «SICURO». Sie ist ein Bestandteil des laufenden Führungslehrgangs I, dabei steht ein subsidiärer Auftrag im Bereich innerer Sicherheit im Mittelpunkt. Einen Einblick in ihren praxisorientierten Alltag gewährten danach Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Führungslehrganges I. *dk*

www.arbeitgeber.ch